

von Schleynicz czu Ragewicz vnd vff seynem manne Jacoff Myrisch czu Grawßewicz in der Lommetzer pflege Staucher pfarre mit heupt vnd gunsbrifen genugklichen vorsorget an vns — angeweist vnd sich dißer zcinße vorczigen vnd geusert. Hirvmb gereden vnd geloben wir zc. Gegeben — czu Meissen yn vnserm closter — 1517 — am tage Egidii des heiligen beichtigers.

Nach dem Chartul. monast. s. Afrae II fol. 117^b

No. 339. 1521. 3. März.

Wolff von Schleinitz zu Ragewitz bekennt, dass er mit Genehmigung des Herzogs Georg und mit Bestätigung des B. Johann den geistlichen hernn Simon Tawsch probste, Nicolao Kluncker priorn, Johanni Koel, Johanni Renicke, Simon Schneider seniorn vnd gantzen conuent des closters sanctae Afrae vorkaufft vnd obergaben habe zc. den sitz vnd forbergk sampt der halben huffenn oben ausserhalb des dorffs Erckmanßdorff^a) vor neunhundert Reynische gulden heuptsumma, welche auf folgende Weise ausgeglichen worden ist. Der Convent überlässt dem Wolff von Schl. drei acker wißewachs zw Stauchwitz vff der Gana gelegen, welche George von Schl. sein Vater dem Kloster zugeeignet hat, dann 48 Gr. jährl. Zinses in Bloßewitz vff Georgenn Rothenn guthe, und es werden hiernach 200 rh. Gülden von der Kaufsumme abgezogen. 95 rh. Gülden hat das Kloster baar entrichtet, und übernimmt dasselbe ferner 100 rh. Gülden, welche W. v. Schl. dem Domdechant Joh. Hennigk schuldig ist, 120 rh. Gülden vom Testamente des Domherrn Heinr. Monch und 20 silb. Schock der bruderschafft der hayligen dreyfaltikeyt in des hailigenn creutz kirchen zw Dresden zwstendigk vnd vff dem gutte Erckmanßdorff vorschribenn widerkaufflichen. Czum sechsten sollenn mir genantte hern vnd conuent die sibentzick gulden domit sie nich an Vlrichen von Grunroden vorweyset vnd funfftzehen gulden zw dem anniversario des wirdigen hern etwan Hermanni Eschwege gehorick auch irem closter zwstendigk an den kauffsumma lassen abegehen. Vber das sullen och obgemelte hern vnd conuent den dinstagk noch Palmarum mit der vigilien vnd folgende mitwoche mit den ampten der heyligen messenn — mir meynen eltern vnd geschlechte ein erlich begengknis zw ewigen getzeytenn ierlich nach haltenn, aber bey meynen lebetagen das ampt salus populi erlich bestellen vnd dieselbe mitwoch dem conuent mit essen guthlich thuen, weyn vnd bier zimlicher weyße zwtrinckenn geben vnd volgendes grunen dornstags och ierlichen dreytzechen arme meinschenn mit notturfft essens zw tische setzenn vnd speysenn weyn vnd byer zw trincken geben; dovor habe ich ehen an obgeschribener heuptsume tzweihundert Reinische gulden nachgelassenn —, doch also das dy drey messen, so zuuor mein liber vater seliger durch gobe der dreyer acker wißewachs vff seinem erbaueten altar zw ere der heyligen dreyfaltikeyt gestiftt alle wochen vnuorbruchlich sullen gehalten werden. Domitte vnd also das durch diße onera die kauffsumma der neunhundert gulden erfüllet werde, wil ich obgnantter Wolff von Schleynitz der vorberurten kauffsumma gantz vnd gar benugigk sein, sage die hern zw sanct Afrann zc. queidt ledig vnd loeß —. Gegeben — funfftzehnhundirt vnd im einundzwanzigsten iore sontags nach Donati.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel Wolfs von Schleinitz an einem Pergamentstreifen.

a) Grosserkmannsdorf, Eph. Radeberg.